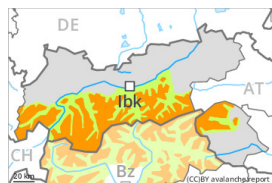


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Donnerstag, 5. Februar 2026



Altschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**Gefahrenstellen: **viele**Lawinengröße: **mittel**

Tribschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**Gefahrenstellen: **einige**Lawinengröße: **klein**

Weiterhin heimtückische Lawinensituation. Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Ausgeprägte Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können vor allem an West-, Nord- und Osthängen immer noch von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Dies vor allem oberhalb der Waldgrenze, vereinzelt auch im Bereich der Waldgrenze und an steilen Sonnenhängen in der Höhe. Fernauslösungen sind möglich.

Die frischen Tribschneeansammlungen können vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Sie können den schwachen Altschnee mitreißen und mittlere Größe erreichen.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Vorsicht und Zurückhaltung sind empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen vor allem von der Ortlergruppe über die Stubaier Alpen bis zu der Venedigergruppe bis zu 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit teils starkem Wind wachsen die Tribschneeansammlungen weiter an. Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. In der Altschneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Dies besonders an West-, Nord- und Osthängen.

Tendenz

Es fallen vor allem im Osten bis zu 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Schwachschichten im Altschnee können weiterhin von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem sind die frischen Tribschneeansammlungen störanfällig.